

Adresse dieses Artikels:

<http://www.waz.de/region/so-koennen-sie-obdachlosen-in-kalten-winternaechten-helfen-id209303889.html#>

WOHNUNGSLOSE

## So können Sie Obdachlosen in kalten Winternächten helfen

Tabea Beissert 17.01.2017 - 20:19 Uhr



In der kalten Jahreszeit ist das Leben auf der Straße schwieriger. Bei Minustemperaturen gibt es in vielen Städten Hilfe für Obdachlose. Foto: dpa

**ESSEN.** Eisige Kälte kann Gefahr bedeuten: Wer Wohnungslose bei Minus-Temperaturen auf der Straße schlafen sieht, sollte im Zweifelsfall die 112 rufen.

Anzeige



Trauringe Eheringe Wittenberg 333er...



Juwelier-Schmuck

Elli ist am 28. Dezember in der Kälte gestorben. Für die Obdachlose aus Düsseldorf kam jede Hilfe zu spät. Ein Fall wenige Tage später ging hingegen besser aus: Vergangenen Sonntag haben Ehrenamtliche der Essener Initiative „Essen packt an“ einen Obdachlosen gefunden, der in Eiseskälte auf der Straße schlief. Sie wählten den Notruf, ein Rettungswagen brachte den Mann in ein Krankenhaus.

Während in der warmen Jahreszeit das Leben auf der Straße für die obdachlosen Menschen weniger problematisch ist, kann das bei Frost leicht zur Gefahr werden. Daher gibt es viele Initiativen, die sich jetzt verstärkt um diese Menschen bemühen.

„Essen packt an“ vergangenen Freitag das Projekt „Kältebrücke – Eiskalt helfen“ initiiert. Dazu gehört ein Zelt beim DRK in Essen-Borbeck, in dem Obdachlose bei Temperaturen ab Minus fünf Grad unterkommen können. In der Nacht zu Dienstag war der Notdienst erstmals aktiv.

## „Essen packt an“ nimmt keine Sachspenden an

Viele Wohnungslose möchten ihre festen Schlafstellen jedoch nicht verlassen. Zwei Obdachlose waren in der Nacht vor Ort im DRK-Zelt. „Wir müssen erst einmal langsam Akzeptanz aufbauen“, sagt Markus Pajonk, Sprecher von „Essen packt an“. Das Zelt hat Kapazitäten von 40 Schlafplätzen. Sachspenden nimmt „Essen packt an“ nicht mehr an. „Damit werden wir im Moment überrannt. Dabei sollte man jedoch bedenken, dass die Wohnungslosen auch die ganzen Schlafsäcke, Jacken und Decken mitschleppen müssen“, sagt Markus Pajonk.

Zusätzlich zu dem Zelt, in dem die Obdachlosen unterkommen können, ist ein Notruf eingerichtet. Wer einen Obdachlosen in der Kälte findet, kann unter der Telefonnummer 0201-22 22 22 die Initiative „Essen packt an“ rufen. Obdachlose können sich dort auch selbst melden und um Hilfe bitten.

In der ersten Nacht der geschalteten Rufnummer gingen bereits viele Anrufe beim Notruf der „Kältebrücke“ ein. „Viele Bürger haben uns Standorte von Wohnungslosen gemeldet, um die wir uns dann kümmern konnten. Wir sind dankbar für alle Infos“, sagt Pajonk.

## Kälte-Engel sind in Bochum unterwegs

Unterstützung bekommen Obdachlose bei den niedrigen Temperaturen auch in anderen Städten. In **Bochum** verteilen etwa die Kälte-Engel der Johanniter-Unfallhilfe und des Malteser Hilfsdienstes derzeit jeden Donnerstag auf dem Buddenbergplatz am Hinterausgang des Bochumer Hauptbahnhofs warme Kleidung, Schlafsäcke und warmes Essen.

In **Gelsenkirchen** sind Ehrenamtliche von „Warm durch die Nacht“ aktiv und auch in Duisburg verteilt die Gruppe „Duisburg packt an - Warm durch die Nacht“ Suppe, Decken und warme Jacken gegen die Kälte. Jeden Montag und Donnerstag sind sie im Kantpark unterwegs.

Wer einen Obdachlosen bei den eisigen Temperaturen auf der Straße entdeckt, sollte nicht zögern. „Wichtig ist, die Person nicht zu wecken, da sie sich erschrecken könnte“, sagt Markus Pajonk. Lieber sollte kontrolliert werden, ob der Körper warm ist und der Mensch atmet. „Im Zweifelsfall sollte immer der Notruf 112 gewählt werden“, rät Pajonk.

## Kältebusse fahren durch viele Städte

Durch viele Großstädte fahren sogenannte Kältebusse, in denen sich Obdachlose wärmen und versorgen können.

Schutz vor Kälte möchte auch die Verkehrsgesellschaft Bogestra Wohnungslosen bieten und lässt bei einer Kälteperiode nachts die Rolltore zu den U-Bahnhöfen am Herner Bahnhof sowie am Gelsenkirchener und Bochumer Hauptbahnhof geöffnet.

In **Düsseldorf** ist der **Gutenachtbus** unterwegs. Das Projekt läuft zwar ganzjährig, doch gerade jetzt rufen viele Bürger bei den Mitarbeitern an, um auf Obdachlose aufmerksam zu machen, die in der Kälte harren. „Bei Temperaturen weit über Null Grad muss man sich keine Sorgen machen. Gefährlich kann es werden, wenn es unter Null Grad kalt wird und Obdachlose dann etwa keine Schuhe haben. Das sind akute Fälle“, sagt Sozialarbeiterin Julia Kasprzyk vom Gutenachtbus, der unter 0211-66 833 73 oder 01578-350 51 52 erreichbar ist.

Sie rät: „Wenn jemand nicht mehr ansprechbar ist oder die Hautfarbe bläulich ist, sind das Anzeichen, die man ernst nehmen sollte. Dann gilt es den Rettungsdienst zu rufen.“

## Seit dem Tod von Elli sind viele sensibilisiert

Der Tod der Obdachlosen Elli habe für große Sensibilität gesorgt. „Es haben Menschen bei uns angerufen, die sich Sorgen gemacht haben, nur weil sie einen Obdachlosen auf der Straße gesehen haben“, sagt Julia Kasprzyk.

Der Gutenachtbus ist montags bis donnerstags in der Altstadt (22-23 Uhr) sowie am Düsseldorfer Hbf (23.30-0.30 Uhr) unterwegs und verteilt Decken, Kleidung, Kaffee und warme Mahlzeiten. „Wenn wir gerufen werden, verteilen wir Schlafsäcke oder bringen die Menschen auch in Notunterkünfte“, sagt Julia Kasprzyk. Allerdings unter einer Voraussetzung: Die Obdachlosen müssen dies wollen. „Wir achten ihre Selbstbestimmtheit.“